



# AKTUELLE MARKTBERICHTE

KW 17 2022

# FRISCHSALATE

Das Wachstum der Frischsalate ist durch die noch anhaltenden Minustemperaturen enorm eingeschränkt. Da nur wenige Salat schneiden, herrschen massive Engpässe am Markt.

Darunter leidet einerseits die Qualität der Lieferware und andererseits die Mengen. Hier ist jedoch keine Besserung in Sicht. Im Gegenteil – es wird vermutlich zu Streichungen kommen.

# LANDWIRTSCHAFT

Die Kostensteigerungen durch den Klimawandel für die Landwirtschaft sind beispiellos. Die Kosten vom Traktor, Kraftstoff und Arbeitskraft bis hin zum um mehr als 300% gestiegenen Stickstoffpreis haben sich erhöht. Für Landwirte ist dies noch tragbar, da auch die Preise für Getreide, Mais, Raps, Sojabohnen usw. gestiegen sind.

Auch die Preise für Gemüse sollten diesem Trend folgen, um das Interesse und die Motivation der Landwirte aufrechtzuerhalten. Aktuell werden Rohstoffverhandlungen durchgeführt, welche zu weiteren Preissteigerungen führen werden.

# BROKKOLI

Die Winterproduktion von Brokkoli in Südeuropa ist stark von Überschwemmungen im Ebro-Tal betroffen. In Portugal und im Süden Spaniens gab es in den letzten Monaten kaum Niederschlag. Zusätzlich beginnt bald die Trockenperiode. Folglich müssen die Felder bereits jetzt bewässert werden, was zu hohen Stromkosten führt, und der Grundwasserspiegel ist niedriger als normal.

Aufgrund von behördlichen Beschränkungen für Wassermengen, sind die Landwirte gezwungen, andere Gemüsesorten anzubauen, die weniger Wasser benötigen. Anders sieht es bei Erbsen, dicken Bohnen, Möhren, Rosenkohl, Lauch und Winterspinat aus. Hier kann aktuell von guten Ernten ausgegangen werden.

# KÄSE

Da die Nachfrage aus dem In- und Ausland immer weiter ansteigt, verringert sich das Angebot an Käse in der Bundesrepublik. Zudem können die Landwirte nicht die Mengen liefern wie es in den Vorjahren der Fall war. Hohe Kosten für Futtermittel beeinflussen die Mengen und Qualität der Inhaltsstoffe und somit auch die Mengen an Käse. Bei der Verfügbarkeit der Rohware Milch

konkurrieren aktuell die Käsehersteller mit den Herstellern von Milchpulver und Butter. Weitere Herausforderungen stellen die stark steigenden Energie- und Logistikkosten sowie die pandemiebedingte schwierige Personalsituation dar. Die Käselieferanten nehmen derzeit keine Neukunden mehr auf, um die Lieferfähigkeit für die Bestandskunden sicherzustellen.

# FLEISCH

## Schwein

Beim Schweinefleisch verhält sich die Nachfrage eher ruhig und die Preise bleiben daher unverändert.

## Nutzkälber, Kühe & Jungbullen

Das Angebot von Nutzkälbern ist sehr knapp, hier ist mit leicht steigenden Preisen zu rechnen. Knapper ist noch das Angebot an Kühen, demnach ziehen die Preise wieder an. Die zur Verfügung stehende Menge an Jungbullen reicht aus. Die Preise sind daher unverändert.

## Geflügel

Durch die Grillsaison wurde die Nachfrage nach Schlachtgeflügel belebt. Durch die schwierige Personalsituation aufgrund der Pandemie können die Verarbeiter der Nachfrage nicht nachkommen.